

IN DIESER AUSGABE:

Wir trauern um
Helga Pietschmann

Seite 2

Linke Handschrift
im Landeshaushalt

Seiten 2, 3 und 4

Gesundheit – kein
Schönwetter-Thema

Seite 3

Den sozial-ökologischen
Umbau beraten

Seite 4

Ein friedliches, gutes Jahr 2017!



Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde,

mein herzliches Dankeschön für die letzten 365 Tage gilt euch, für eure Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Loyalität. Im zurückliegenden Jahr sind viele fruchtbare Synergien entstanden und wurden gepflegt. Wir haben die Bürgermeisterwahl in Müncheberg mit Dr. Uta Barkusky gewonnen. Dabei mussten wir auch erkennen, dass wir uns wieder mehr auf unsere politische Kraft besinnen können und müssen.

Das funktioniert nur, wenn wir gemeinsam denken und handeln, wenn wir vertrauensvoll miteinander umgehen und Unstimmigkeiten nicht gegeneinander austragen.

Im Jahr 2017 sind Bundestagswahlen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, mit unserer Kandidatin Kerstin Kühn, das Direktmandat zu erringen. Dafür brauchen wir Herz, Verstand und Ideen jeder Genossin und jedes Ge-

nossen. Das ist eine Aufgabe für den Kreisverband und nicht nur für den Vorstand. Ich bin mir sicher, dass wir das schaffen, weil wir es können.

Dazu forderte Kerstin Kühn selbst in ihrer Vorstellungsrede in Strausberg mehr Engagement. In den letzten Jahren sei zu viel Energie in die Erklärung und Verwaltung des Mangels verwandt worden, anstatt Energie für spürbare Proteste und Alternativen im politischen Handeln zu entwickeln.

Liebe Genossinnen und Genossen, lasst uns das neue Jahr mit Elan und Kraft beginnen. Lasst uns unsere Möglichkeiten nutzen, die Menschen von der Richtigkeit unserer Idee für eine bessere Gesellschaft zu überzeugen.

„Wir, demokratische Sozialistinnen und Sozialisten, demokratische Linke mit unterschiedlichen politischen Biografien, weltanschaulichen und religiösen Einflüssen, Frauen und Männer, Alte und Junge, Alteingesessene und Eingewanderte, Menschen mit und ohne Behinderungen, haben uns in einer neuen linken Partei zusammengeschlossen. Wir halten an dem Menschheitstraum fest, dass eine bessere Welt möglich ist.“ (aus der Präambel des Parteiprogramms).

Uns allen wünsche ich ein friedliches und ein gesundes neues Jahr. Ich wünsche uns gute Begegnungen, kluge Entscheidungen und Freude an den kleinen und großen Erfolgen.

Eure Kreisvorsitzende

B. Fortunato

Linke Opposition im Kreis anerkannt

Mit ihrem sozialen Engagement hat sich die Linksfraktion im Kreistag Märkisch-Oderland im zurückliegenden Jahr einen guten Ruf bei Bürgerinnen und Bürgern sowie Verwaltungen erarbeitet. Das schätzte der Vorsitzende, Uwe Salzwedel, zum Jahresausklang 2016 in Müncheberg ein. Ob es um den Erhalt der Kreismusikschule mit tarifgebundenen Gehältern, um mehr Sozialarbeiter an Schulen, um den Schülertransport für Behinderte, um das Museum für ländliche Kultur in Altranft oder um Baumaßnahmen am Brecht-Weigel-Haus in Buckow ging, immer haben sich die Mitglieder der Oppositionsfraktion verlässlich und konstruktiv mit soliden Angeboten an den Entscheidungen beteiligt.

2017 wollen die Abgeordneten die Schulentwicklung sowie die Schülerbeförderung im Kreis unter die Lupe nehmen. Schließlich bedeuten die stetig wachsenden Einwohnerzahlen in den Kommunen auch mehr Schüler. Für einen bedarfsgerechten Neu- und Ausbau von Schulen, nicht nur von Gymnasien, müssen nach Ansicht der LINKEN endlich tragfähige Konzepte her. Außerdem möchte die Fraktion künftig verstärkt in Städten und Gemeinden Entwicklungen des Kreises diskutieren. Die Kreistagsabgeordneten wollen sich konkret vor Ort über Fragen und Vorschläge der Kommunalpolitiker informieren, wenn es zum Beispiel um Schulstandorte, Öffentlichen Nahverkehr, soziale und kulturelle Einrichtungen des Kreises geht. Deshalb rufen sie die Ortsverbände der Partei auf, sie zu gemeinsamen Beratungen einzuladen. Kontakt: Dieter Schäfer, dschaefer@ewetel.net. r. a.

Linke Handschrift im Landeshaushalt

Im Dezember hat der Landtag den Doppelhaushalt 2017/18 beschlossen. Mit ihm können viele LINKE-Projekte verwirklicht bzw. in Angriff genommen werden: Mehr Geld für Inklusion und langes gemeinsames Lernen, für den Einstieg in eine beitragsfreie Kita, den barrierefreien ÖPNV oder den Breitbandausbau z. B.



Liebe Helga, liebe Freundin, liebe Genossin,

Es scheint so unglaublich, dass diese Welt Dich verloren haben soll und Dich doch so endgültig verloren hat.

Wenn diese Welt bei vielen das Gefühl hervorruft, immer mehr zu verlieren, zum Spielball der Elemente zu werden und zu resignieren, so wirst Du vor allem bei denen fehlen, die sich nicht ergeben und sich nicht treiben lassen wollen.

Das, woran Du und wir geglaubt, für das wir uns ehrlichen Herzens und mit aller Kraft eingesetzt haben, eine Gesellschaft in Frieden für alle mit gleicher Teilhabe aufzubauen, diese Illusion haben wir 1989 verloren – wir hatten nicht die Kraft und/oder den Mut, Änderungen zu erzwingen – auch und vor allem, nachdem

wir erkannt haben, dass der Weg vor dieser Zäsur nicht zu unserem Ziel führen konnte.

Sollten wir nun aufgeben, den Traum von unseren Idealen als gescheitert erklären?

Es galt, den neuen Beginn zu wagen, sich nicht beirren zu lassen an dem, was unsere Ideale seit unserem bewussten Handeln beeinflusst und gelenkt haben – nun auch gegen Hass und Dummheit, die uns damit entgegenschlugen.

1990 habe ich Dich kennengelernt – auch die Linke in Neuenhagen war von der Geschichte abgestraft; ihrer resignierenden und/oder opportunistischen Mitläufer ledig auf ein Minimum reduziert. Wir trafen uns in dem festen Vorsatz, statt dem Traum von der Weltrevolution jetzt unsere Ideale auch auf das Naheliegende zu reduzieren – auf den Mikrokosmos Neuenhagen!

Und wir haben uns den Mühen der Ebenen gestellt, uns Schritt für Schritt eingebracht, sind von Ausgegrenzten mehr und mehr zu Gestaltenden geworden, haben mit Sachlichkeit und Kompetenz auch skeptische, manchmal sogar gegensätzliche Einstellungen überwinden können, um für das Gemeinwohl wirksam zu werden.

Vordergründigkeit war Dir immer zuwider, sowohl die Arbeit als auch Deine Person betreffend, aber Gründlichkeit und ein offenes Wesen waren Deine herausragenden Eigenschaften, zu denen sich dann noch viel Familiensinn und ein großes Maß an Hilfsbereitschaft gesellten, viele von uns haben da ihre ganz eigenen Erfahrungen mit Dir.

So wie in der Kommunalpolitik warst Du für mich aber auch eine Stütze, nachdem Du in meiner Firma mitgearbeitet hast. Das erstreckte sich nicht nur auf die Mitarbeit selbst, sondern auf Unterstützung über die Mitarbeit hinaus und indem Du auch einer jungen Frau erfolgreich Deinen buchhalterischen Wissen vermittelt hast. Es war für uns immer eine Freude, Dich viele Jahre täglich mit Deinem Optimismus und Deiner Ausgeglichenheit in unserer Mitte zu erleben.

Zu bewundern, wie Du trotz aller Aufgaben in Beruf und ehrenamtlicher Tätigkeit auch immer für Deine Familie da warst. Aktiv gestaltend, wenn es um Tätigkeit für Deine Kinder ging, aber auch voller Verständnis für auftretende Probleme und Veränderungen in deren Familien. Dabei war für Außenstehende aber vor allem wahrnehmbar, dass und wie Du auch beim Thema „Familie“ immer eine Einheit mit Deinem Rudolf gebildet hast.

Wahrnehmbar und nachhaltig war aber Dein Einsatz in jeder Hinsicht von Deinem Engagement als Linke für das Gemeinwohl geprägt. Zur Tätigkeit im Finanzausschuss und in Gremien unserer Partei kam dann auch noch die als Stiftungsvorstand der Sparkasse Märkisch Oderland.

Das größte Wunder, wenn man diese Aufzählung liest, dass man Dich trotzdem oft auch in Deinem geliebten Garten bei der Arbeit antreffen konnte – Rastlosigkeit, die allerdings gezielt – war also auch ein charakteristisches Merkmal von Dir.

Wenn sich die Gemeinde Neuenhagen heute erfolgreich auf der Grundlage eines gesunden Haushaltes entwickelt, so hast Du mit Deinem Wissen, Deiner Gründlichkeit und Deiner Kooperationsbereitschaft in Deiner langjährigen kommunalen Tätigkeit wesentlich dazu beigetragen.

Wenn es sich irgendwie vermeiden ließ, hast Du die öffentliche Bühne gemieden, lieber die Arbeit im und mit dem Finanzausschuss und auch intensiv mit der Kämmerei direkt – nie besserwisserisch, sondern prüfend und mit den Partnern nach konstruktiven Lösungen suchend waren Dein Stil.

Damit warst Du auch prägend für die Arbeit der ganzen Fraktion – nicht Opposition um der Opposition willen zu machen, sondern Lösungen für anstehende Probleme der Gegenwart und der Zukunft zu finden.

Es würde noch vieler Worte bedürfen, Dich und Dein Wirken zu beschreiben – jeder, der Dich kannte, wird auch verstehen, dass dafür dann doch die Worte fehlen.

Liebe Helga, die Welt ist ohne Dich noch ein Stück ärmer geworden, weil keiner diese Lücke füllen kann – danke, dass wir Dir Freund, Freundin, Genosse und Genossin sein konnten!

Für Deine, unsere Partei sowie die Fraktion seit 1990

Detlef Militz

Helga Pietschmann 04.06.1937 - 18.11.2016

Der Landeshaushalt 2017/18



Linke Finanzpolitik für Kinder und Jugend

78 Mio. Euro mehr für Kindertagesstätten, darunter:

- ▶ 10 Mio. Euro für ein Kita-Investitionsprogramm
- ▶ 10 Mio. Euro für bessere Bedingungen bei den Kita-Leitungen
- ▶ 6,5 Mio. Euro für bessere Bedingungen bei den Kiez-Kitas
- ▶ 4,5 Mio. Euro für den Einstieg in die Beitragsfreiheit
- ▶ Verbesserung des Betreuungsschlüssels auf 1:11 bei den 3-6-jährigen

1 Mio. Euro mehr für Jugendbildung und Jugendbeteiligung

1 Mio. Euro mehr für das Netzwerk Gesunde Kinder

Linke Finanzpolitik für Schule und Bildung

830 Lehrerinnen und Lehrer mehr, das bedeutet:

- ▶ **4,6 Prozent** mehr Lehrkräfte bei nur 2,3 Prozent mehr SchülerInnen
- ▶ Bessere Bedingungen für **Inklusion**
- ▶ Bessere Bedingungen für **langes gemeinsames Lernen**
- ▶ **Bessere Betreuung** von ReferendarInnen in der Ausbildung
- ▶ **Mehr Lehrkräfte** für außerschulische Lernorte
- ▶ Bessere **Integration** von Flüchtlingskindern in den Schulalltag

15 Mio. Euro mehr für Schulen in freier Trägerschaft

Gesundheit – kein Schönwetter-Thema

Die 53-jährige Rechtsanwältin Kerstin Kühn will im Barnim und Märkisch-Oderland für die LINKE in den Bundestag einziehen.

Mit ihr sprach Marian Krüger

Warum willst Du in die Bundespolitik?

Ein für mich wegweisendes Erlebnis hatte ich mit einer Mandantin. Sie brauchte als Kassenpatientin dringend einen Facharzttermin. Das dauerte dann neun Wochen. Es war Herbst und die Grippewelle deutlich zu spüren. Nach langer Wartezeit begann der Arzt mit der Routineuntersuchung und musste aber kurz darauf aus dem Zimmer. Als er wieder eintrat, ertönte aus seinem Computer ein Signal und der Arzt sagte, dass ihre Behandlungszeit abgelaufen sei. Meine Mandantin war baff und fragte, wie das sein könne. Die Antwort: Aufgrund von wirtschaftlichen Zwängen sind die Praxisabläufe angepasst worden und mehr Zeit sei für sie nicht drin. Dieses Erlebnis hat meinen Entschluss, für unsere Partei in den Bundestag zu gehen, noch einmal untermauert. Ich will nicht, dass in diesem Land auch nur ein Patient in Zukunft weggeklungelt werden darf. Ich möchte mithelfen, diese Zwei-Klassen-Medizin zu überwinden.

Wie willst Du mit dem Thema Gesundheitspolitik die Menschen erreichen?

Gesundheitspolitik ist kein Schönwetter-Thema. Sie ist auch ein Ausdruck der Klassengesellschaft in unserem Lande. Die einen warten Monate auf ihren Termin. Für Privatpatienten wird dagegen sofort immer etwas frei. Es darf auch nicht sein, dass wichtige Therapien und Maßnahmen nur von Vermögenden aus privater Tasche geleistet werden können. Und die Menschen werden auch vielfach krank und immer kränker, weil Ausbeutung und Demütigung am Arbeitsplatz zunehmen. Es geht jedoch um mehr. Vertreter aus CDU und Wirtschaftsverbänden, die eine Erhöhung des Rentenalters auf 69 oder 70 Jahre fordern, spielen aus Geldinteressen mit der Gesundheit der Menschen. Ich lasse mir nicht einreden, dass Gesundheit nur ein Thema einer alternden Gesellschaft sei. Die Zwei-Klassen-Medizin betrifft ebenso wie Stress, Arbeitshetze, Mobbing, junge Menschen genauso wie alle anderen.

Was sagst Du dazu, dass SPD und Grüne, die die ungerechten Zusatzbeiträge, die sie eingeführt haben, wieder abschaffen wollen, und dass sie nun auch für die Bürgerversicherung sind?

Das geht in die richtige Richtung. Wir brauchen die Rückkehr zur Parität bei den Beiträgen. Aber immerhin nach einem Jahrzehnt, in dem sie unsere Forderungen als unrealistisch

bekämpft haben, machen sie sich diese jetzt zu den ihren. Ein Beispiel, dass die LINKE auch in Opposition wirkt. Wir benötigen parlamentarische Partner für unsere Politik.

Sollen wir uns auf die allgemein bekannte Zuverlässigkeit eines Sigmar Gabriel verlassen? Unsere wichtigsten und entscheidenden Bündnispartner in der Gesellschaft sind die ArbeiterInnen, Angestellten und Selbstständigen, die einen politischen Wechsel für mehr Gerechtigkeit wollen. Die soziale Frage ist für mich unteilbar. SPD und Grüne müssen bereit sein, alles, was dieses Land

in die soziale Ungerechtigkeit geführt hat, zur Disposition zu stellen. Dazu gehören die Absenkung des Rentenniveaus, Dumping-Löhne und Hartz IV, hier unter anderem das Willkür-Regime rechtswidriger Sanktionen.

Zusammenfassend: Ich trete für einen Richtungswechsel in der Politik ein, im Kern – zu sozialer Gerechtigkeit.



Foto: Stephan Schoenemann

Vor allem Kinder aus Flüchtlingsfamilien hatten im Dezember viel Spaß, als sie auf Einladung des Arbeiter-Samariter-Bundes und der LINKEN Letschin Weihnachtsbaumschmuck bastelten und Plätzchen dekorierten. Auch die Bundestagskandidatin Kerstin Kühn half ihnen dabei.

Der Landeshaushalt 2017/18



Linke Finanzpolitik für die Gesundheit

80 Mio. Euro jährlich für Krankenhausinvestitionen

30 Mio. Euro zusätzlich für den Umbau der Krankenhaus-Standorte zu modernen ambulant-stationären Gesundheitszentren

170.000 Euro neu für die Aus- und Weiterbildung des Personals in den Gesundheitsämtern durch Beitritt des Landes Brandenburg zur Akademie für öffentliches Gesundheitswesen

1,66 Mio Euro für die Förderung der Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch Kranke und der ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke

Linke Finanzpolitik für soziale Infrastruktur

1,5 Mio. Euro für das Netzwerk Gesunde Kita, Lokale Bündnisse für Familien, Frauen-, Mädchen- und Familienarbeit, Projekte zur Prävention von Gewalt an Frauen und zur Hilfe für Opfer von Menschenhandel

214.000 Euro für seniorenpolitisches Engagement, Wohnen und Mobilität im Alter

528.000 Euro für Prävention und Gesundheitsförderung und Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung

135.000 Euro für gleichstellungs- und frauenpolitische Arbeit, beispielsweise die Brandenburger Frauenwoche

Bürgerbüros

Thomas Nord (MdB)

Bürgerbüro Seelow
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
thomas.nord@bundestag.de
www.thomas-nord.de

Bettina Fortunato (MdB)

Bürgerbüro Seelow
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Telefax: (0 33 46) 85 21 47
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

**Bürgerbüro
Bad Freienwalde**
Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

Bürgerbüro Strausberg
Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:
1. und 3. Mo. im Monat
Bitte VORHER telefonisch anmelden.
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 – 11 Uhr

Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr
E-Mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreff

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
E-Mail: info@dielinke-seelow.de
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr

Redaktionsschluss

der nächsten Impulse:
1. Februar 2017

Erscheinen
der nächsten Impulse:
15. Februar 2017

Der Landeshaushalt 2017/18



Linke Finanzpolitik für Kunst und Kultur

8 Mio. Euro mehr für die Kunst- und Kulturförderung, darunter:

- ▶ 200.000 Euro mehr für Musikakademie Rheinsberg
- ▶ 350.000 Euro mehr für die Stiftung Gedenkstätten Brandenburg
- ▶ 1 Mio. Euro mehr für Freie Theater und Soziokultur
- ▶ 500.000 Euro mehr für die Brandenburgische Kulturstiftung

2,1 Mio. Euro mehr für die Musik- und Kunstschulen

1 Mio. Euro mehr für den Denkmalschutz

800.000 Euro für das Jubiläum 200 Jahre Theodor Fontane

Linke Finanzpolitik für die Wissenschaft

4 Mio. Euro mehr für die Forschung

23 Mio. Euro mehr für unsere Hochschulen

Acht zusätzliche Professuren für den Gesundheitscampus

1,5 Mio. Euro mehr für den wissenschaftlichen Nachwuchs

10 Mio. Euro Zuschuss des Landes für studentisches Wohnen

300.000 Euro mehr für die Studentenwerke



DIE LINKE.
Fraktion im Landtag Brandenburg

Konferenz zum
sozial-ökologischen Umbau
27. und 28. Januar 2017
Zeche Zollverein, Essen

GENUG für ALLE sozial.öko.logisch

DIE LINKE. im Bundestag und die Rosa-Luxemburg-Stiftung starten mit einer gemeinsamen Konferenz zum sozial-ökologischen Umbau in das Jahr 2017. Im UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen wollen wir gemeinsam mit vielen Referentinnen und Referenten aus Umweltverbänden und Klimabewegung, Wissenschaft und Gewerkschaften diskutieren, wie wir die erforderliche gesellschaftliche Transformation vorantreiben können. Wir wollen dabei ganz konkret die harten Brocken dieses sozial-ökologischen Umbaus diskutieren, etwa die gerechte Gestaltung des Kohleausstiegs, das Wachstumsdilemma und herrschende Konsumweisen.

Kommt vorbei und diskutiert mit!

Eine Veranstaltung von

DIE LINKE.

I M B U N D E S T A G

R O S A L U X E M B U R G S T I F T U N G



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreisvorstand der Partei DIE LINKE.
MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bettina Fortunato
Tel. 0 33 41-31 17 96

E-Mail : renate@adolph.de

Redaktion: Renate Adolph

Layout u. : Fortunato Werbung

Satz : www.fortunato-werbung.de

Fotos/ : DIE LINKE. MOL,

Grafik : privat